

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1933-08-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

GRAND HOTEL - ZANDVOORT

EIGENAAR: J. J. HARDENBERG

HUIS VAN DEN 1^{EN} RANG, ONMIDDELLIJK AAN ZEE GELEGEN

TELEGRAM-ADRES: „GRANDHOTEL“
 TELEFOON DIRECTIE No. 203
 TELEFOON PORTIER No. 3

120 KAMERS EN SALONS

APPARTEMENTEN MET
 PRIVÉ BADKAMER

200 BEDDEN

WARM EN KOUD WATER OP ALLE
 KAMERS

CENTRALE VERWARMING

ONDER DEZELFDE DIRECTIE:

CAFÉ-RESTAURANT „SUISSE“
 BEURSPLEIN 4, ROTTERDAM

CAFÉ-REST. „'T GOUDEN HOOFD“
 ZEEVISCHMARKT 13, ROTTERDAM

CAFÉ-RESTAURANT „BELLEVUE“
 PARK, ROTTERDAM

THEESCHENKERIJ „PARKZICHT“
 PARK, ROTTERDAM

ZANDVOORT,

193

Querido-Verlag
 Meizersgracht 333
 Amsterdam
 Den 21.8.33.

Herr Zauberer, lieb und wert -

seitdem unser Prospekt heraus ist - ich
 habe ihn ja hundert Malein geschickt -
 sind wir der Landshoff und ich, oft ein
 wenig unruhig, weil doch unsere erste Num-

mer nicht ~~gerade~~ gerade zahm geraten ist - schon durch Onkel
 Heinrichs Verdienst - , und nun stehst du auf der Liste. Da
 möchte es wohl passieren, dass sich in unserer Presse ein
 kleines Wehgeschrei erhebt, auch tuttt wird ihren nervösen Wein-
 krampf haben, und Sami wird trüb in die Zukunft schaun. Dann wäre
 ich schuld. Ich muss aber, schon vorbeugend, betonen, dass ich, eben
 in diesem Punkte, so vorsichtig und zurückhaltend war, wie nur
 irgend möglich: ja ich bin ja nicht einmal an dich direkt heran-
 getreten - so wichtig es für uns war -, sondern habe bis zu
 allerletzt gewartet und dann nur ein bisschen durch Erika
 sondieren lassen, ob du wohl - Als dann gleich ein zusagen-
 des Telegramm kam, wäre es doch wahrhaft übertrieben, ja, schon
 etwas unangebracht gewesen, zu sagen: nein, er soll trotzdem
 nicht auf die Liste, wir wollen vorsichtiger sein als er selbst.
 Das konnten wir doch nicht tun, zumal die Holländer gleich

so stolz und aufgeregt drüber waren, dass du nun mitspielen
wolltest. Ich erzähle das alles ohne akuten Anlass - nur, weil
ich mir denken könnte, dass in den Unannehmlichkeiten, die, un-
vermeidlicher Weise, kommen werden, am Ende auch die Zeitschrift
eine geringe Rolle spielen könnte - und diese Rolle wird vom
Hause Fischer übertrieben werden. - Was mich aber - und uns,
die wir hier manchmal so beisammensitzen, viel mehr und ernster
beschäftigt, ist die Frage des Joseph - die ja mit all dem
zusammenhängt. Wie soll das ausgehen und warum tut man sich das
an? Wie Chance, dass es leidlich ausgeht, ist doch minimal. Fängt
es doch damit an, dass der Fischer kein Geld schicken kann, er
KANN es doch gar nicht, es wird ihm ja weggenommen, die Leute
sehen doch, dass das Buch erscheint, und fragen, wo ist das Geld,
es gehört uns, da nutzen dann keine geheimen Wege, zweimal kann
Fischer nicht zahlen, einmal für die Nazis, einmal für dich.
Bermann - so scheint mir - bestand auf dem Erscheinen doch
eigentlich doch nur unter der Voraussetzung, dass du zurück-
kämeest. Da daran doch wohl nicht zu denken sein kann, wird das
Erscheinen eigentlich zum Widersinn. ^{im} Ein Land, das man mit Ab-
scheu verlässt, vertraut man doch nicht sein schönstes Gut an.
Sie werden es ja auch zu Tode hetzen. Was "schwebendes Angebot"
muss sehr unfreundlich empfangen werden, man sieht diese Presse
schon vor sich - wie die Frankfurter sich wendet, wie der
Völkische scheut, die neuesten Nachrichten nachweisen, dass es

GRAND HOTEL - ZANDVOORT

EIGENAAR: J. J. HARDENBERG

HUIS VAN DEN 1^{EN} RANG, ONMIDDELLIJK AAN ZEE GELEGEN

TELEGRAM-ADRES: „GRANDHOTEL“
TELEFOON DIRECTIE No. 203
TELEFOON PORTIER No. 3

120 KAMERS EN SALONS
APPARTEMENTEN MET
PRIVÉ BADKAMER

200 BEDDEN

WARM EN KOUD WATER OP ALLE
KAMERS

CENTRALE VERWARMING

ONDER DEZELFDE DIRECTIE:
CAFÉ-RESTAURANT „SUISSE“
BEURSPLEIN 4, ROTTERDAM
CAFÉ-REST. „'T GOUDEN HOOFT“
ZEEVISCHMARKT 19, ROTTERDAM
CAFÉ-RESTAURANT „BELLEVUE“
PARK, ROTTERDAM
THEESCHENKERIJ „PARKZICHT“
PARK, ROTTERDAM

ZANDVOORT,

193

gekonnt, aber altmodisch ist, die Rundschau davon redet und singt, dass es ein hochkonservatives Werk wäre und in den Parteienlosen Staat passe, für den Samuel Sängner jetzt so ist. Das ist doch alles sehr hässlich, und es wirkt sich auch hässlich aus. - Im Ausland ist natürlich der Markt ein beschränkter, dafür findet man aber eine Öffentlichkeit, die gutwillig ist und einen Verleger, der das Honorar überweisen darf. Ich bin eben sehr für Querido - der sich ja etwa mit Gallimard und den andern zu diesem bedeutenden Zweck zusammenmanteln könnte. Wahrscheinlich ist es zu spät und kommt mir überhaupt nicht recht zu, so zu raten und mich einzumischen. Ich möchte nur nichts versäumt haben. Die Sache ist furchtbar wichtig - objektiv, aber auch mir persönlich. Ich halte das Erscheinen in diesem Deutschland für einen sehr schweren Fehler. Die Situation von Fischer ist völlig hoffnungslos, entweder er muss ich noch radikaler gleichschalten, oder er wird glatt vernichtet. Es ist natürlich sehr die Frage, ob der Joseph ihnen überhaupt durchgeht; bestenfalls geht er ihnen eben durch. Wo anders wäre er das Ereignis, das man als das denkbar schönste und erwünschteste begrüßte. - Das denk ich mir so, als ausgesprochener Onkel Vicko will ich es nicht ungesagt lassen. Tausend Grüsse bitte ich zu verteilen und auch Tante Nätchen nicht zu vergessen, falls sie noch da ist.

* Gd 100

Dr
A. n.
K.

Klaus Noth, 21. 8. 33

GRAND HOTEL

TEL. DIR. No. 206 — HUIS VAN DEN 1^{en} RANG — TEL. PORTIER No. 8

ZANDVOORT-BAD (HOLLAND)

WARM EN KOUD STROOMEND WATER

CENTRALE VERWARMING

EIGENAAR: J. J. M. MATTHEWIS

FRANCE

Monsieur le Professeur
Thomas MANN
"La Tranquille"

SANARY s.m.

V A R.

* 68,100